

183/132 1760 November 26.

«Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 95 vom 26. November 1760.¹


MARS
Irene
Janus Tempel

Num. 95.

Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.

Vom 26. Wintermonat, 1760.

Wien, vom 19. Wintermonat.



Wie wir vermahlen aus Sachsen vernehmen, ist das Haupt-Quartier von unserer Armee wirklich in Dresden. Es hat zwar neulich verlanthen wollen, daß der Herr General von Lasen das Interims-Commando ubernommen habe; es ist aber nichts daran, sondern der Herr General von Odonel führet solches fort. Dieser laßt alle Rapports an den Herren Feld-Marschallen, Grafen von Daun, naher Zeit gelangen, und erst von danuen werden die Staffeten anhero geschicket. Se. Excellenz hochermelter Herr Feld-Marschall, befinden sich, allen Berichten nach, so wohl an Dero Verwundung als an dem Podagra dermassen gut, daß dieselbe in kurzer Zeit vollkommen wieder hergestellt, und das Commando wieder ubernehmen können. Unsere Armee hat inzwischen bereits aus Böhmen und Schlesien verschiedene Verstärkungen erhalten. Es hat auch der Herr General von Beck mit seinem Corpo mit derselben sich vereinbahret und machet anjeto die Avant-Garde aus. Die Herzog. Würtembergischen Truppen stehen bey Blauen und die Reichs-Armee ist nicht weit von denenselben entfernt. Der König von Preussen solle das Lager bey Kesselsdorf bezogen haben. Von denen ferneren Operationen in diesem gegenwärtigen Feldzug wird die Zeit das mehrere lehren. Der Herr General von Campitelli ist mit 7. Regimentern aus Schlesien auf dem Marsch naher Sachsen, und zu der grossen Armee zu stoßen; die aus Böhmen im Marsch begriffene Preussische Kriegs-Gefangene aber sollen die Reise naher Italien machen, und in dem Mantuanischen verlegt werden. Die vorigen Donnerstag hieher gekommene feindliche Fahnen und Standarten sind vorgestern naher Hofe getragen, und alda in die Gottes-Häuser vertheilet worden. Vorgesetzt ist ein Haupt-

mann des Prinz de Siginischen Regiments hier angelanget, welcher, da dem General von St. Ignon das Unglück begegnet, im Recognosciren mit ermeltem seinem Regiment in die Kriegs-Gefangenschaft zu gerathen, mit 150. Mann sich durchgeschlagen, mithin der Kriegs-Gefangenschaft sich glücklich entrißen hat. Von dem Treffen vom 3. dieses kommt nun eine authentische und umständliche Relation zum Vorschein; es stimmt aber dieselbe in denen Haupt-Articeln mit allem demjenigen zusammen, was bereits von hier aus von diesem grossen Hergang gemeldet worden. „Der Uebergang über die Elbe, heisset es in dieser Relation, ist beschloßen worden, da nach der von 2. Uhr Nachmittag bis Nachts um halb 8. Uhr fortgedauerten Schlacht überhaupt so wohl die Munition dem gemeinen Mann als für die Stücke gemangelt, und man keine Hoffnung vor sich sahe, den Feind, welcher auf denen Anhöhen in der Nacht sich bereits fest gesetzt hatte, folgenden Tages von solchen wiederum zu vertreiben, folglich auch die Stellung der K. K. Armee, welche wiederholte Anhöhen vollkommen beherrscheten, nicht mehr beybehalten werden können. Die Haupt-Armee zog demnach über den Strom, das Corpo des Herrn Generalen von Lasen aber marschirte der unumgänglich nöthigen Subsistenz halber an dem linken Ufer der Elbe über Belgern. Dieses geschah in der besten Ordnung, und mit solcher Gelassenheit, daß von all demjenigen, so mit der Armee die Elbe passiret hatte, kein Rad zurück verbliebe, wornach sofort die bey Targau geschlagene 3. Brücken, nachdeme zuvor dieser Ort bis auf die eiserne Stück, wovon man die Paveten zerhauen, gänzlich geräumt worden, ohne alle Beunruhigung abgetragen, die Land-Schiffe verbrennet, die Pontons hingegen aufgeladen wurden, und der Armee ebenfahls nachfolgten, ohne daß der Feind das mindeste dagegen unternommen, sondern erst von solchem nach gänzlicher Abbruckung unserer Armee von diesem Fluß sich einige feindliche Cavallerie und Husaren zeigten, welche besagte Statt bezogen. Auf diese Art endigte sich diese sehr blutige Action, der-

¹ Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.